

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 104 (1986)
Heft: 21

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemeinde Vully FR	Altersheim, PW	Architekten, die seit dem 1. Januar 1985 im Kanton Freiburg Wohn- oder Geschäftssitz haben. (Anmeldung: Oberamt des Seebezirkes, Schlossgasse 1, 3280 Murten)	Okt. 86 (7. April)	folgt
Politische Gemeinde Stans	Dreifachsporthalle im «Eichli», Stans, PW	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1984 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Nidwalden haben	17. Okt. 86 (ab 12. Mai bis 23. Mai 86)	19/1986 S. 466
Direction générale des PTT, Division des Bâtiments, Lausanne	Construction d'un centre technique DAT à Sion, PW	Architectes domiciliés professionnellement dans le Canton du Valais depuis le 1er janvier 1985	24 oct. 86 (dès le 1 mai 86)	19/1986 S. 466
Farb-Design-International, Design-Center Stuttgart	3. Internationaler Farb-Design-Preis 1986/87	Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, Farb-Designer, Industrie-Designer und Behörden, die Objekte farbig gestalten	1. Dez. 86	11/1986 S. 220
Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn	Überbauung des Areals «Am Land», PW	Kunstmuseum Solothurn (16 Projekte). Bis Sonntag, 1. Juni, Dienstag bis Sonntag 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr, Donnerstag 10 bis 12 Uhr und 14 bis 21 Uhr, Montag geschlossen	42/1985 S. 1050	21/1986 S. 527

Wettbewerbsausstellungen

Sicherheit '86: Zürich, 27.-30. Mai Standbesprechungen

Brown Boveri & Cie (Halle 1, Stand 137)

Auf der Sicherheit 86 zeigt BBC eine Auswahl aus dem breiten Programm der BBC-Funkgeräte und -systeme.

Neu ist Verialarm 1101. Dieses Alarmsystem ermöglicht, bis zu 24 Alarmkriterien auszuwerten und selektiv Alarme über kundeneigene Funkanlagen auszulösen. Das Besondere daran ist, dass - vorher über Mikrofon eingegebene - elektronisch gespeicherte Alarmmeldungen an den Pikettdienst weitergegeben werden können.

Zu den Neuheiten zählt ausserdem das BBC-Mobilfunkgerät Veriphon RT 61. Computer- und Synthesizertechnik kennzeichnen auch dieses Funkgerät, das mit den 1000 HF-Kanälen, der von 0,1 bis 25 W wählbaren Sendeleistung und den vielen programmgesteuerten Funktionen die verschiedensten Anwenderbedürfnisse befriedigt.

Eine Spezialität von Brown Boveri sind zudem die Vericrypt- und Natelcrypt-Geräte für chiffrierte Informationsübertragungen, die sicherstellen, dass Unbefugten per Funk übermittelte, geheime Informationen unzugänglich bleiben.

BBC Aktiengesellschaft
Brown, Boveri & Cie.
5401 Baden

Martin Eichholzer AG (Halle 2, Stand 218)

Die Martin Eichholzer AG, Zürich, ist im Bereich der mechanischen Sicherung tätig. Das Tätigkeitsgebiet der Unternehmung umfasst die Beratung in Einbruchschutz, die Entwicklung

von Sicherungskonzepten für Häuser, Wohnungen und Kleingewerbebetrieben, die Vertretung und Montage von Systemen der mechanischen Sicherung sowie Neu- und Weiterentwicklungen auf diesem Gebiet.

Multilock ist ein mechanisches Sicherungssystem für Haus- und Wohnungstüren. Während das konventionelle Schloss nur an einer Seite verschliesst, riegelt Multilock die Tür wie einen Tresor mit Verschlussstangen nach allen vier Seiten ab. Das Abbrechen des Zylinders wird durch den systemintegrierten Zylinderschutz verunmöglicht. Als Eigenentwicklung stellt die Martin Eichholzer AG den Sicherheitskern «Quadratport-Modul» vor. Es handelt sich um ein Stahlmodul mit integrierter Multilock-Sicherung. Das Modul ist so konzipiert, dass es auch nachträglich auf bestehenden Rahmen oder Zargen eingebaut werden kann.

Duo-Lock Vertikal ist ein 2-Punkt-Verschluss, der auf die Tür montiert wird und eine zusätzliche Sicherung zum normalen Türschloss darstellt. Es ist anpassbar für Türhöhen von 140 bis 250 cm und lässt sich damit nicht nur für Eingangstüren für Wohnungen, Büros und Gewerbebetriebe, sondern auch für Hintereingänge, Balkonausgangstüren, Estrichdeckel und Schlagläden verwenden.

Martin Eichholzer AG
8048 Zürich

Cerberus AG (Halle 2, Stand 252)

Eine ganze Reihe von Neuheiten und Weiterentwicklungen

können Sie bei Ihrem Besuch am Stand der Cerberus besichtigen. An prominenter Stelle steht das Brandmeldesystem CZ 10/MS 91, welches sowohl für konventionelle Anlagen wie auch mit Loop für Kollektiv- und Einzelidentifikation zugelassen ist und sich ausserdem für Melder mit Analogwert-Übertragung eignet.

Software löst auch bei grösseren Systemen die bisher übliche Wand-Synoptik ab. Als zeitgemässe Methode zeigt Cerberus in Verbindung mit ihrem CS-100-System ein Fabrik-Grafik-Display im Monitor.

Zwei neuartige µP-Zentralen für den Intrusionsschutz erlauben die Weg-Zeit-Überwachung und verfügen über einen frei programmierbaren Alarmierungsablauf für alle Adressen. Während die kleinere der beiden Zentralen für die konventionelle Verdrahtung in Gruppen nach dem bisher üblichen Prinzip der Kollektiv-Adressierung vorgesehen ist, gestattet die grössere die Einzelidentifikation und verfügt über eine in der Zentralensoftware integrierte Sperrzeituhr.

Für den Perimeterschutz bietet Cerberus das Sentrax-System mit Leckkabeln an, welche in der Erde verlegt werden. Zwischen den Kabeln bildet sich ein elektromagnetisches Feld, das sich verändert, sobald jemand in diese Zone eindringt. Die Auswertelektronik erfolgt über eine Zentraleinheit und erlaubt den Anschluss eines Frb-Grafik-Displays, das ohne Verzug alle Informationen für die rasche Intervention liefert.

Cerberus AG, 8708 Männedorf

Genossenschaft Hammer (Halle 2, Stand 234)

Die Genossenschaft Hammer, Metall- u. Apparatebau, gehört zu den Pionieren im Erstellen von Sicherheitsanlagen im Bereich Personenkontrolle. Das Unternehmen zeigt auch an der Sicherheit 86 wieder einige technische Weiterentwicklungen: Drehsperre Typ «Orly» mit Paniköffnung auch unter grossem Druck, automatischer Schwenkarm absolut unfallsicher. Patentierte Sicherheitsschleuse Typ «Trigon» für Personenkontrolle, die zugleich von den Behörden als Fluchtweg zugelassen wird und doch nicht mehr Platz beansprucht als eine normale Sicherheitsdrehtüre. Die Sicherheitsdrehtüre Typ «SDT 90» mit dem bekannten Spezialantrieb, der wohl auch eine sehr schwere Türe bewegt, die Sie aber trotzdem mit einem Finger aufhalten können. Die Drehtüre Typ «Varia», die Universaldrehtüre. Am Tag als normale Drehtüre für Ein- und Ausgang zu gebrauchen. Nachts und am Wochenende durch einfachen Knopfdruck in eine Sicherheitsdrehtüre mit zusätzlichem Schiebetürverschluss umgewandelt und nur noch über Badge oder Sicherheitscode zu benutzen.

Genossenschaft Hammer
8045 Zürich

Gilgen AG (Halle 1, Stand 163)

Die Gilgen AG, in diesem Jahr 25jährig, präsentiert an der

Fortsetzung Seite B 83

Fortsetzung von Seite B 82

Sicherheitsmesse Ihre Problemlösungen in den Bereichen Sicherheitstüren, Zutrittskontroll- und Zeiterfassungssysteme, Überwachung Freigelände, Alarmüberwachung.

Sicherheitsdrehtüre «Geryon»: Modernes Design und eine Vielfalt von Ausführungen prägen diese Sicherheitsdrehtüre. Trotz hoher Sicherheit gibt Ihnen die «Geryon» nicht das Gefühl von «Platzangst». Erhältlich in den Durchmessern 1500/1600/1700 mm, Drehtakt 180°/120°/90° und einer Durchgangshöhe von 2080 mm ist diese Drehtüre bequem begehbar. Eine ausgereifte elektronische Steuerung, wie auch verschiedene Antriebseinheiten garantieren einen störungsfreien Betrieb.

Zutrittskontrollsystem D-400: Dieses intelligente Kleinsystem, als Baustein einsetzbar bei allen unseren grösseren Zutrittskontrollanlagen, bietet Ihnen folgende technische Möglichkeiten: 4 Ausweisleser, davon max. 2 Tastaturleser, 4000 Systemkarten-System Wiegand, 8 Zeitzonen, 8 überwachte Alarmkontakte, zusätzlich 4 Türüberwachungskontakte, 4 Türfreigabebtaster, eingebaute Notstromversorgung für 8 Tage, on-line-Interface zum Anschluss an Zentraleinheit, Interface zum Anschluss eines Druckers, IN-X-IT-System (Eingangs-/Ausgangseinrichtung verhindert die wiederholte Verwendung einer Systemkarte an Eingangs- oder Ausgangsleser, d.h. das System kontrolliert die Reihenfolge der Betätigung in der Reihenfolge Eingang-Ausgang), programmierbare Sperre verhindert die Funktion einer Systemkarte während einer bestimmten Zeit, Echtzeituhr für Datum, Zeit, Drucker- und Zeitzonefunktion.

Gilgen AG, 3150 Schwarzenburg

Glas Trösch AG (Halle 2, Stand 202)

Glas Trösch bietet die Möglichkeit, Sicherheitsglas auch in grosszügigen Flächen anzuwenden. Dem neuen Trend für weiche, runde Formen trägt man Rechnung, indem fast alle Produkte neu auch in gebogener Ausführung erhältlich sind.

Schutz bezüglich Verletzung, Durchwurf, Durchbruch oder Explosionsdruck bietet Swissex-Verbund Sicherheitsglas. Verbund Sicherheitsglas ist eine Verbindung von zwei oder mehreren Floatglasschichten, die durch elastische und hochreissfeste Polyvinylbutyral-Folien unter Druck und Hitze fest verbunden sind.

Um eine optimale Durchschuss-hemmung zu erreichen, werden mehrere Floatglasschichten sowie Polyvinylbutyral-Folien zusammengebaut. Dank unserem langjährigen Know-how bieten

wir auch Panzergläser an, die eine entspiegelte Oberfläche aufweisen.

Swissdurex ist ein thermisch vorgespanntes Einscheibensicherheitsglas, welches schlag-, stoss- und biegebruchfest ist. Ein Glas, das fast in jedem Anwendungsbereich eingesetzt werden kann.

Glas Trösch AG, 4922 Bützberg

Hellmüller & Zingg AG (Halle 2, Stand 245)

Die Tastcodeanlage SI-Code-HZ kommt neu in 19"-Technik als Universalmodell auf den Markt. Sie ist ausbaubar bis auf 8 Codegruppen. Die Anschlüsse für alle möglichen Zusatzfunktionen sind vorbereitet.

Auf dem Gebiet der Zutrittskontrollen werden auch die neuen Systeme «Dorma-Codic» und «Dorma-Cardic» vorgeführt.

Aus einer ganzen Reihe von Sicherheitsverschlüssen seien zwei Modelle herausgegriffen: Beim Sicherheitstürverschluss für Zutrittskontrollsysteme ist die Tür auf der Schlossseite jederzeit an 3 Punkten verriegelt. Bei Freigabe durch ein Zutrittskontrollsystem ist der Eintritt nur innerhalb der vorgegebenen Zeit möglich. Nach deren Ablauf und nach dem Durchgang ist die Tür wieder automatisch 3fach verriegelt. Dieser neue Verschluss löst auch die Probleme bei Türen mit Gummidichtungen.

BSV-Panzer, ein Dreipunkt-Türverschluss, der den Anforderungen der DIN 18103 entspricht. Die Verriegelung mit gehärteten Stahlbolzen erfolgt durch Schlüsseldrehung in einem normalen Einbaudoppelzylinder. Die Schlossfalle kann auch über den eingebauten Wechsel betätigt werden.

Zur sicheren Aufbewahrung von Sicherheitsschlüsseln werden neben speziellen Schlüsselresoren auch mechanische und elektronische Schlüsseldepotanlagen gezeigt.

Hellmüller & Zingg AG
9242 Oberuzwil

Multisafe AG (Halle 1, Stand 152)

Telefon- und Datenübertragungsleitungen, die durch ungeschützte Zonen geführt werden müssen, bedeuten für Banken, Regierungsstellen und andere sicherheitssensitive Organisationen ein Sicherheitsrisiko.

Mit dem Kabelschutzrohrsystem Multiplain 2000/L können solche Leitungen in den gefährdeten Bereichen gegen Sabotage und unbemerkte Einflussnahme (abhören, anzapfen) gesichert werden. Die doppelwandigen Schutzrohre können zu beliebig langen Leitungen zusammengesetzt werden. Die dichten Hohlräume zwischen den Rohren werden pneumatisch (Druckdifferentialprinzip) überwacht.

Dieses neue Sicherungssystem ist eine Erweiterung des an der Ausstellung gezeigten Multiplain-Programmes für die Perimeter-, Aussenhaut- und Öffnungssicherung mit pneumatischer Druckdifferential-Sensorik: Lastwechsellmelder für Freigelände, Dach-, Terrassen- und Mauerkronenüberwachung, bei Beschädigung alarmierende Isolierfenster und Lichtkuppeln, Lichtschacht-Gitterroste, Schutzgitter für Fenster- und Abluftöffnungen, Objektschutz-türen und -gitter mit extrem grossem Widerstandswert

Multisafe AG, FL-9494 Schaan

Novopan-Keller AG (Halle 1, Stand 162)

Mangelnde oder ungenügende Normen in der Schweiz haben Kellpax veranlasst, ihre Türen nach Normen und Methoden zu prüfen, welche diejenigen der DIN 18103 übertreffen. An zwei Sicherheitstagen im September 1985 in Klingnau wurde interessierten Kreisen aus Wirtschaft und Polizei ein Konzept für einbruchshemmende Türen vorgestellt. Dieses geht davon aus, dass nur das Zusammenwirken von Zarge, Tür, Schloss, Bändern, Schliessblechen, also des gesamten Türelementes, eine entsprechend genügende Einbruchshemmung ergibt. Die Einteilung in Gefährdungsklassen, mit entsprechenden Prüfnormen, lassen inskünftig einen gezielten Einsatz von einbruchshemmenden Türen zu.

Kellpax stellt neben einbruchshemmenden Türen auch geprüfte Sicherheitstüren für andere Bereiche wie Brandschutz und durchschusshemmende Türen aus.

Vermipan-Brandschutzplatten sind gemäss EMPA-Prüfung mit der Brennbarkeitsklasse VIq3 als nichtbrennbar taxiert. Vermipan lässt sich mit normalen Schreinerwerkzeugen bearbeiten. Das spezifische Gewicht von etwa 850 kg/m³, welches nur unwesentlich über dem Gewicht einer Spanplatte liegt, ist ein weiterer Vorteil der einzigen in der Schweiz hergestellten Brandschutzplatte. Das Vermipan-Brandschutzprogramm, welches bei Novopan-Keller in Klingnau hergestellt wird, ist von den kantonalen Feuerpolizeiinstanzen als: Verkleidung von brennbaren Bauteilen, Verkleidung von horizontalen und vertikalen Stahlträgern und Stahlstützen, heruntergehängte Decken und Trennwände für die Feuerwiderstände F30-F90 zugelassen.

Novopan-Keller AG
5313 Klingnau

Siegfried Peyer AG (Halle 1, Stand 122)

Ein umfassender baulicher Brandschutz ist nur durch eine wirksame Abschottung aller Öffnungen und Durchführun-

gen gegeben. Die bisherigen Erfahrungen beim Erstellen solcher Schottungen haben gezeigt, dass die unterschiedlichen Probleme nicht mit nur einem Schottungssystem gelöst werden können.

An der Ausstellung zeigt die Firma Siegfried Peyer AG erstmals eine Reihe von Schottungssystemen, welche den ganzen Bereich der möglichen Schottungsarten - vom Weichschott bis zur Massivschottung - abdecken. Als Neuheit sind dabei auch Schottungen, innerhalb welcher sich die durchgeführten Rohre und Prozessleitungen ohne Reaktionskräfte frei bewegen können. Diese sogenannten Weichstoffkompensatoren finden auch Anwendung als Dichtungen für gasförmige Medien wie Luft, Rauchgas, Abgas oder Lösungsmitteldämpfe.

Siegfried Peyer AG
8832 Wollerau

Securitas AG (Halle 2, Stand 210)

Die Firmen der Securitas-Gruppe, zu der ausser der Securitas AG die Securiton AG und die Contrafeu AG gehören, zeigen ihre Neuheiten an einem gemeinsamen Stand.

Eine Neuheit ist die jüngste Generation von Einbruch- und Überfallmeldezentralen mit einer Kompaktzentrale EMZ 501 (bis 16 Meldergruppen) und einer Modularzentrale EMZ 510 (bis 256 Meldergruppen), den Befehls- und Fernbedienungsgeräten und dem digitalen Meldeleiniensystem zur Informationsübertragung von Sensoren und Detektoren zur Zentrale und zur Kommunikation zwischen Befehlsgeräten und Zentralen.

Neu im Securiton-Programm ist auch das Zutrittskontrollsystem ZKS 5000, das sich für die Überwachung von 1 bis 32 Passierstellen eignet, sowie das Informations- und Leitsystem ILS 5000 mit dem sich auf übersichtliche und einfache Art komplexe Brandmelde-, Einbruch-/Überfallmelde- und Zutrittskontrollanlagen sowie andere Systeme der Gebäudeleittechnik steuern lassen.

Am Stand zeigt Securitas die neue rechnergestützte Alarmzentrale der jüngsten Generation, mit der zurzeit ihre eigenen Zentralen ausgerüstet werden. Die Contrafeu AG beschäftigt sich in erster Linie mit der Brandbekämpfung. Sie zeigt ein modulares Halonlöschesystem, das einfach zu installieren ist und sich leicht an veränderte Raumverhältnisse anpassen lässt. Zum Programm der Contrafeu gehören zudem Sprinkleranlagen und Kohlendioxid-Löschesysteme. Ergänzt wird dieser Sortimentsteil mit einer kompletten Reihe von Feuerlöschern und mit Wandlöschposten.

Securitas AG, 3052 Zollikofen

Weiterbildung

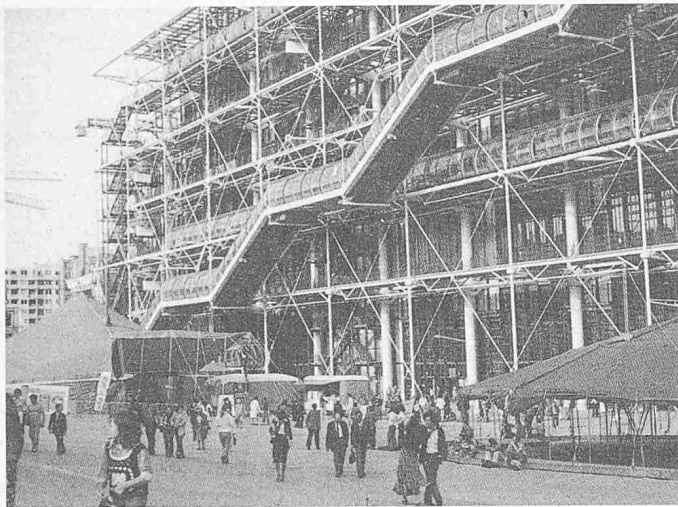
Hochbau-Planung morgen – Neue Herausforderungen und neue Lösungen

Eine Veranstaltung des SIA zusammen mit dem Impulsprogramm Haustechnik. In der Hochbau-Planung verändert sich derzeit vieles – mehr als gemeinhin bewusst wird. Faktoren wie ein stagnierendes Bauvolumen, die Einführung von CAD, neue technische Entwicklungen in der Haustechnik, der anhaltende Druck auf Baukosten und Honorare usw., stellen eine existentielle Herausforderung für

Architekten und Planer (*P. Boeklin, Genf/J. Wiegand, Basel*), Vertreter von Bauherren (*F. Pfister/W. Holzinger* von der SBG) und Wissenschaftler wie Prof. *P. Suter* (ETHZ) und *N. Kohler* (EPFL) werden folgende Themen behandeln:

- Neue Herausforderungen für Architekten und neue Lösungen

«Glasraupe» an der Hauptfassade des Centre Pompidou



Architekten dar. Aber auch Bauherren bekommen die Wirkungen zu spüren.

Auf diese neuen Herausforderungen sind neue Antworten zu geben. Eine der Antworten stellt die Idee der «Integralen Planung» dar.

An Halbtagsveranstaltungen sollen die neuen Herausforderungen für Architekten und Bauherren sowie neue Lösungsmöglichkeiten dargestellt werden. Eine Vertiefung erfolgt am Beispiel der Haustechnik. Haustechnikfragen bringen erheblich neue Unsicherheiten, aber auch neue Lösungsmöglichkeiten und Gestaltungschancen (siehe Centre Pompidou).

Empfehlung SIA 271 – «Flachdächer»

Am Mittwoch, 4. Juni 1986, führt der im vergangenen Jahr zum nationalen Abdichtungsverband erweiterte Verband Schweiz. Gussasphalt- und Abdichtungsunternehmungen (VERAS) in der Höheren Technischen Lehranstalt Brugg-Windisch eine Tagung über die neu erschienene Empfehlung SIA 271 «Flachdächer» durch, Beginn der Veranstaltung: 10.15 Uhr.

Als Referenten orientieren *Bruno Wick* (dipl. Ing. ETH/SIA, Präsident der Kommission SIA 188): «Die SIA-Normen und «Empfehlungen als Regeln der Baukunst»; *Heinz Bangert* (Bauingenieur SIA, Präsident der Kommission SIA 271): «Die

- Die neuen Herausforderungen aus der Sicht eines Bauherrn
- Auswirkungen neuer Erkenntnisse zu Komfort und Gebäudedynamik
- Passive Sonnenenergienutzung – ein Gestaltungsmittel für Architekten
- Architektur und Haustechnik – Beispiele aus Genf.

Die Veranstaltungen finden am 4. Juni in Zürich, am 24. September in Basel und am 1. Oktober in Bern statt.

Auskunft und Anmeldung: R. Aeberli, Postfach 65, 8117 Fällanden. Tel. 01/825 08 12.

Empfehlung SIA 271 «Flachdächer», Ausgabe 1986 – Entstehung, Strukturierung, Bedeutung für die Praxis»; *Giovanni Lanfranconi* (Architekt HTL und dipl. Baumeister, Vertreter des Schweiz. Sachversicherungsverbandes in der Kommission SIA 271): «Wo muss wie abgedichtet werden?».

Die Tagung richtet sich an Bauherren, Planer, Abdichtungsfirmen, Materialhersteller und weitere Interessierte.

Kosten: VERAS-Mitglieder Fr. 100.-, Nichtmitglieder Fr. 125.- (inkl. Mittagessen).

Auskunft und Anmeldung: Veras, Postfach 265, 3097 Liebfeld. Tel. 031/53 65 55.

Stellenvermittlung

Stellensuchende, die ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70*. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, die sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre

Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die *GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich*, zu richten.

Dipl. Architekt ETH/SIA, 1931, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, Spanischkenntnisse, Italienischkenntnisse, mit breiter Erfahrung, sucht Stelle bei Behörde, Verband oder Planungs- und Architekturbüro im Raum Zürich oder Bern. Chiffre GEP 1638.

Wettbewerbe

Für Entwicklungsländer kann Zucker recht bitter sein

So lautet der Titel eines aus Anlass der Helvetas-Delegiertenversammlung organisierten öffentlichen Podiumsgesprächs mit Diskussion. Es geht dabei auch um das Spannungsfeld zwischen Weltwirtschaft und Schweizer Landwirtschaft. Unter der Gesprächsleitung von Prof. Dr. *Martin Menzi* (Zentralvorstandes von Helvetas) nehmen zu diesem Thema folgende Referenten Stellung: *Hans Frei* (Zuckerrübenpflanzer und Präsident der Ostschweizerischen Vereinigung für Zuckerrübenbau, Watt), Dr. *Yvette Jaggi* (Nationalrätin und Stadträtin, Lausanne), *Bruno Gurtner* (Leiter Informationsdienst 3. Welt, Bern) und Prof. Dr. *Richard Senti* (Institut für Wirtschaftsforschung der ETH, Zürich). Veranstalter ist Helvetas, Schweizer Zusammenarbeit für Entwicklung. Der Anlass findet am 31. Mai 1986, 14.15 bis 16.00

Uhr im Hotel Schweizerhof in Olten statt.

Am gleichen Ort wird am Vormittag (ab 9.30 Uhr) die diesjährige öffentliche Delegiertenversammlung von Helvetas durchgeführt (Anmeldung erwünscht). Neben dem kurzen geschäftlichen Teil stehen Informationen über die Wasserbauprojekte in der moçambiquanischen Provinz Cabo Delgado (mit Kurzfilm) und über die im Rahmen der Kampagne «Für eine Welt ohne Hunger»/Glückskette durchgeführten Sofortaktionen in Moçambique (mit Dias) im Mittelpunkt. Referenten sind *Peter Friedli* (Bauing. HTL, Helvetas-Teamleiter in Moçambique von 1983 bis 1986) sowie *Hugo Lüchinger* (Programmkoordinator auf der Geschäftsstelle Helvetas).

Auskunft: Helvetas, Postfach, 8042 Zürich, Tel. 01/363 50 60.

Generalversammlung 1986 der Lignum

Das letzte Jahr hat auf politischer Ebene zahlreiche, für die schweizerische Wald- und Holzwirtschaft bedeutende Entscheide gebracht: So das von den eidgenössischen Räten beschlossene Impulsprogramm, die neugeschaffene HTL-Ausbildung an der Holzfachschule, der in diesem Frühjahr angelaufene Kaderkurs für Holzfachleute an der ETH Zürich. Alle diese Vorhaben zielen letztlich darauf, die Konkurrenzfähigkeit von Schweizer Holz zu steigern.

Von diesen Projekten ist auch die Lignum personell und materiell betroffen. So hat Ernst Peter Grieder Aufgaben an der neuen HTL-Abteilung in Biel

übernommen und den Wunsch geäußert, sein Amt als Lignum-Präsident abgeben zu können. Als Nachfolger wurde Dr. *Clemens Hagen*, Kantonsforstmeister Thurgau – ein bestens ausgewiesener Kenner der Wald- und Holzwirtschaft – vorgeschlagen. Die Lignum wird ferner im Rahmen des Impulsprogramms «Holz» aktiv mitarbeiten. Auch darüber wird an der Generalversammlung berichtet.

Datum und Ort: Freitag, 30. Mai 1986, 10.00 Uhr im Hotel «Eng», Murten FR.

Auskunft: Lignum, Falkenstrasse 26, 8008 Zürich. Tel. 01/47 50 57.

Vorträge

Satellite-based Data Communication Network. Montag, 26. Mai, 17.15 Uhr, Hörsaal ETF C1, Eingang Sternwartstrasse 7, ETH Zürich. Vortrag im Rah-

men des Kolloquiums über Moderne Probleme der theoretischen und angewandten Elektrotechnik. Referent *H.H. Fromm* (European Space Agency, ESTEL, Noordwijk, Holland): «Apollo – The Design Aspect of a Satellite-based Data Communication Network».